



Expedition zum Anfang

Predigt am Sonntag Estomihi 14.02.2021 : Jesus erläutert seine Strategie

Von der Nachfolge Markus 8, 34-37

³⁴Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Will mir jemand nachfolgen,
der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich
und folge mir nach.

³⁵Denn wer sein Leben behalten will,
der wird's verlieren;
und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der
wird's behalten.

³⁶Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen
und Schaden zu nehmen an seiner Seele (psyche)?

³⁷Denn was kann der Mensch geben,
womit er seine Seele (psyche) auslöse?

„Die Liebe gewinnt“ – So heißt ein Lied, dass die Brüder Peter und Stephan Brings (1990 gegr Band), echte kölsche Jungs, singen. Sie singen auch Karnevalsschlager, aber in diesem Lied besingen sie die offene, ehrliche Kraft der Liebe:

Wir werden frei sein
Wenn wir uns lieben
Es wird vorbei sein
Mit all den Kriegen
Wir sind Brüder
Wir sind Schwestern
Ganz egal wo wir sind
Glaub mir
Die Liebe gewinnt (1)

Ich bin zwar kein Fan von Karnevalsschlagern aber das Lied, denke ich, beschreibt die Sehnsucht viele Menschen: dass wir einander in Liebe begegnen und achten. Die

Brings-Brüder glauben an die starke Kraft der Liebe – auch wenn dem jetzt noch viel entgegensteht. **„Glaub` mir, die Liebe gewinnt“**- das könnte auch heute über den Worten Jesu zur Nachfolge stehen.

Nun, ich weiß nicht, wie diese alt-bekanntes Worte Jesu auf Sie/Euch wirken. Sie können Angst machen. Sie klingen so radikal.

Wer will schon sein Leben verlieren? Und was heißt verleugnen – darf ich keine eigenen Wünsche mehr haben? Sein Kreuz auf sich nehmen – muss ich immer den schweren Weg wählen?

„Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten.“ – Die Nachfolge-Sprüche Jesu können Angst machen. Doch genau betrachtet, enthalten sie eine Menge Weisheit und Lebensbejahung pur. Leben, so lernen wir hier, finden wir nicht im Haben- und Besitzenwollen.

Unsere Strategien sind immer wieder die gleichen: für sich erobern, sichern, sich vordrängeln (auch beim Impfen), den eigenen Vorteil suchen, für sich behalten, - so wollen wir das Leben gewinnen, die Welt gewinnen. Dieses Konzept der ‚Weltgewinnung‘ steckt im Großen wie im Kleinen in uns. Weil wir im Grunde Angst um uns haben, dass wir zu kurz kommen, unsere Bedürfnisse nicht gestillt werden – mit einem Wort: dass wir nicht genug Liebe empfangen.

Das Geheimnis eines erfüllten Lebens heißt vielmehr Hingabe. Und hier sind wir bei Jesu Strategie: weggeben, hingeben, Raum geben, mit anderen Worten: die Liebe gewinnen lassen! Die großen und entscheidenden Dinge empfangen wir nur, wenn wir uns hingeben. Das wird besonders am Beispiel der Liebe deutlich: Liebe als Weg. Liebe ist ein Prozess, bei dem sich ein Mensch an einen anderen verliert. Und gerade indem er/sie sich verliert, findet er/sie sich. Gerade indem er/sie etwas von sich wegschenkt, empfängt er/sie. Liebe ist ihrem Wesen nach Hingabe. Es keine echte Liebe ohne Hingabe, Vertrauen. Ebenso gibt es keine Ernte ohne vorherige Saat. Und „Saat“ heißt nichts anderes als hingeben. Wo immer ich in meinem Leben Neues entdecken, erfahren und empfangen möchte, muss ich bereit sein, Altes hinter mir zu lassen.

Bei den Worten von der Selbstverleugnung und Selbsthingabe geht es darum nicht um ein hartes Gesetz, das Jesus uns aufzwingt. Es ist fast so etwas wie eine „Gewinnstrategie“. Leben funktioniert so: Wir können nur dann frische Luft einatmen, wenn wir vorher die alte, verbrauchte Luft ausgeatmet haben.

Liebe, die ins Leiden gerät, weil sie enttäuscht oder nicht erwidert wird: Ein Vater, der schon länger krank ist, nun im Krankenhaus liegt, sagt seiner Tochter enterben. Der Grund: sie habe ihn zu wenig besucht. Als er gestorben ist und das Testament eröffnet wird, sieht sie, dass er es nicht geändert hat. Die Liebe zur Tochter hat gesiegt. Immer wieder erleben wir solche Alltagssituationen, wo wir von anderen Menschen enttäuscht oder verletzt werden. Was behält dann bei mir die Oberhand? Die Enttäuschung und in der Folge Verbitterung und Nachtragen? Oder Liebe, dh Vergebung?

Für soziale, warmherzige oder auch von dem christlichen Gedanken der Nächsten- und Feindesliebe motivierte Menschen kann der Umgang mit stacheligen Menschen (Menschen, die ihre ‚Stacheln‘ ausfahren, um ihre Schwachstellen zu schützen) zur

Falle werden. Denn wer Liebe mit Liebsein verwechselt, wird schnell zum Opfer. Daher brauchen wir eine starke, konfliktbereite Liebe, die dem anderen Grenzen setzen kann. Auf eine solche Liebe, die klar ist, aber fair bleibt, die die Tür zu einer guten Beziehung offenhält, aber auch loslassen kann, sind schwierige Zeitgenossen angewiesen. Seien Sie mutig und schenken Sie sie ihnen! (2, Jörg Berger)

Auch Jesu Liebe wurde enttäuscht, nicht erwidert, ja zurückgewiesen. Jesu Liebe geriet ins Leiden, das ist Passion: Leiden aus Liebe.

Liebe, die sich hingibt, gewinnt. Das ist nicht nur eine Dynamik und Weisheit des Lebens. Wir gewinnen das Leben ja nur dadurch, dass wir uns voller Vertrauen an etwas hingeben, was unsere Hingabe lohnt.

Das ist nun besonders wichtig. Denn es ist nicht nur wichtig, dass wir überhaupt vertrauen, sondern auch, dass wir dem oder der Richtigen vertrauen. Jesus redet hier ja nicht von einer allgemeinen Dynamik des Lebens, sondern von Gott selbst. Er allein ist absolut vertrauenswürdig. Er allein ist es wert, dass wir uns ihm im Leben und im Sterben anvertrauen. Jesus war davon überzeugt und er hat es vorgelebt, und er ruft uns durch seine Nachfolgesprüche dazu auf, es ihm gleichzutun. Wir verschenken nichts, wenn wir uns IHM schenken. Wir ‚vergeben nichts‘, wenn wir uns Gott hingeben. Und wenn wir uns an ihn verlieren, haben wir nur zu gewinnen.

Liebe, die sich hingibt, gewinnt! Denn sie ist eine starke Liebe. „Glaub‘ mir, die Liebe gewinnt!“ Das ist Jesu Herzensanliegen, das ist das Ziel, das er vor Augen hat, als er nach Jerusalem hinaufgeht. Denken wir daran: die erste Leidensankündigung ist auch die erste Auferstehungsankündigung (Mk 8, 31). Amen.

Wenn Sie Fragen haben, schicken Sie mir einfach eine Mail: Paul.Meissner@evlka.de

- (1) Expedition zum Anfang (hg Klaus Douglass, Fabian Vogt, S 202ff)
- (2) Brings, Die Liebe gewinnt, offizielles yt-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=mjV-St5TYMs>
- (3) *Jörg Berger* ist Psychotherapeut und Paartherapeut in eigener Praxis und Autor des Bestsellers *„Stachlige Persönlichkeiten. Wie Sie schwierige Menschen entwaffnen“* (Verlag der Francke-Buchhandlung, Marburg). Quelle: <https://mindomagazin.de/joerg-berger-umgang-mit-schwierigen-mitmenschen/> aufgesucht am 13.02. 2021